



Das Gebiet wird von dem Isabella-vaart durchschnitten, der im 17. Jahrhundert gegraben wurde und

tation führt. einer seltenen, salzliebenden Vegetation führt. hoch, was zur Entwicklung von ten noch brackisches Grundwasser quillt aus den unteren Torfschichten die 'Kleiputten von Heist'; Örtlich 'Lage weiden von Ramskapelle' und gebiets, die 'Vuurtorenweiden', die schüttesten Gelände des Hafen-Boudewijnkanaal und dem aufge-'Dudzeise Polder' zwischen dem Doest' rund um Lissewege, der nur Reste übrig: die Ebene von Ter Hinterhafens von Zeebrugge leider den durch den Ausbau des gebietstypischen Landschaft bilden bereits im Mittelalter. Von dieser ausmacht, entstand durch den Abbau von Torf und Ton liefricher Polderweiden jedoch, wovon dieses Gebiet ein Teil nen Tümpeln ihre Form. Die historische Landschaft mikrozahlreichen flachen und mit *Gewöhnlichem Schiffbewachsenomene Ausbeutung* (in den Jahren 1950-1970) gab den Namen nicht zu Unrecht. Eine in relativ jüngerer Zeit vorgen 'Die Kleiputten von Heist' (Ton-/Lehmgruben) tragen ihren

LAGE DES GEBIETS

- 1 Fonteinjes
- 2 Heister Bucht
- 3 Sashul
- 4 Vuurtorenweiden
- 5 **Kleiputten von Heist**
- 6 Palingpotwiesen
- 7 Willemspark
- 8 Park 58
- 9 Golfplatz
- (Brabantse Panne)



DÜNEN- UND ANDERE NATURLANDSCHAFTEN ZWISCHEN BLANKENBERGE UND BRISKENS



Ministerie van de Vlaamse Gemeenschap
afdeling Natuur

- KEINE PFLANZEN PFLÜCKEN ODER BESCHÄDIGEN
- TIERE NICHT STÖREN
- AUF DEN WEGEN BLEIBEN
- KEIN FEUER ANZÜNDEN
- KEINEN ABFALL HINTERLASSEN
- HÜNDE AN DIE LEINE
- DIE STILLE RESPEKTIEREN
- MOTORISIERTE VERKEHR NICHT ZUGELASSEN

Den zentralen Tümpel und das ihn umgebende Ried kann man gut von der ständig zugänglichen Vogelbeobachtungshütte aus beobachten; die Hütte erreicht man von der Moerstraat aus.

VORSCHRIFTEN

Das Statut 'Flämisches Naturschutzgebiet' beinhaltet, dass es u.a. verboten ist, die Ruhe zu stören, zu spielen oder Sport zu betreiben, Tiere zu fangen oder zu töten (inkl. Fische) oder Nester zu zerstören. Das Naturschutzgebiet wird von AMINAL, Abteilung Natur, in Übereinstimmung mit der flämischen und europäischen Gesetzgebung bezüglich Naturschutz, verwaltet. An den Eingängen zum Schutzgebiet sind die wichtigsten Zutrittsbestimmungen angegeben. Die Pflanzen- und Tierwelt im Naturschutzgebiet **Die Kleiputten von Heist** ist sehr empfindlich. Um diese Werte zu beschützen, bitten wir die Besucher, die folgenden Verhaltensregeln zu befolgen:

seit der Mitte des 19. Jahrhunderts. Das Wasser des Zwinpolders zum Leopoldkanaal abführt. Die Eisenbahnverbindung Heist-Brügge, die 1982 wegen des Baus der Seeschleuse verlegt wurde, durchteilt jetzt die 'Kleiputten von Heist'. Der Teil zwischen der Eisenbahn und der Heistlaan (22 ha) wurde zwischen 1996 und 2002 nach und nach von der AMINAL-Abteilung Natur der Flämischen Region angekauft. Der Teil zwischen dem Leopoldkanaal und der Eisenbahn (14 ha) ist Eigentum der Flämischen Region, AMZ - Abteilung Wasserwegen Kust, aber unter Verwaltung der AMINAL-Abteilung Natur. Die 'Kleiputten von Heist' sind durch den Gebietsplan als 'Naturgebiet' und 'Puffergebiet' festgelegt und haben zum größten Teil den Status eines flämischen Naturschutzgebietes. Darüberhinaus sind die 'Kleiputten von Heist' von der flämischen Regierung vorgeschlagen als Anwärter für eine spezielle Schutzzone in Ausführung der europäischen Habitatchartlinien.

WEITERE INFORMATIONEN

Koen Maréchal, Naturwächter
GSM: (0479) 89 01 05

Ministerie van de Vlaamse Gemeenschap
AFDELING NATUUR
Cel Kustzone
Zandstraat 255
8200 Sint-Andries (Brugge)
tel.: (050) 45 41 76
fax: (050) 45 41 75

Die Abteilung Natur des Ministeriums der Flämischen Gemeinschaft steht für die Vorbereitung und die Umsetzung der flämischen Naturpolitik und für die Verwaltung der Naturschutzgebiete, die Eigentum der Flämischen Region sind, ein. Die Abteilung Natur sorgt auch für die finanzielle Unterstützung beim Erwerb und bei der Verwaltung von Naturgebieten durch anerkannte gebietsverwaltende Naturvereinigungen.



Raupen Jakobskrautbär Drehzahnmoos Sanddorn



Mindestens ebenso wertvoll sind die buckligen, feuchten Weiden mit vielen Gräben und kleinen Tümpeln. Das Mikrorelief dieser Weiden wird vom Wechsel zwischen trockenen, kleinen Rücken und feuchten Senken gekennzeichnet. In den feuchten Senken - vor allem dort, wo die Grassoden vom Vieh zu Buckeln und Gräben zert trampelt wurden - wächst eine salzvertragende Vegetation mit u.a. *Salz-Schuppenmiere*, *Strand-Aster*, *Erdbeer-Klee* und *Stumpf Salzschwaden*. Die schönsten und ganz ausgesprochen salzliebende Vegetation trifft man im Teilgebiet neben dem Treidelpfad des Leopoldkanaals an; hier gedeihen neben den bereits oben erwähnten Pionierpflanzen auch *Queller*, *Zierliches*

Salzvertragende Vegetation mit Strand-Aster und Queller



Beim ersten Anblick springen einem vor allem die ausgehenden **Riedflächen** ins Auge. Sie trennen die zentral gelegenen Tümpel von den Wiesen. Diese **Ried-Sümpfe** sind nicht nur ein Paradies für eine Menge von Vögeln (siehe weiter unten). Sie bieten gleichzeitig auch einen Standort für Pflanzen wie *Sumpf-Segge*, *Sumpf-Ziest* und *Gelbe Wiesenraute*.

EINE FARBENPALETTE VON GRASFLÄCHEN

NATURSCHUTZGEBIET DIE KLEIPUTTEN VON HEIST

Natur da sorgen wir für

Tausendgüldenkrout, Knotiges Mastkrout, Gewöhnliche Strandsimse und Salz-Binse. Die **trockeneren Buckel** sind mit Kammgraswiesen-Vegetation bewachsen, u.a. mit *Wiesen-Kammgras, Roggen-Gerste, Gänseblümchen und Knolliger Hahnenfuß.*

Im raueren, grasigen Bewuchs entlang der **Böschungen des Kanals und der alten Eisenbahntrasse** steht zwischen *Wilde Möhre, Rot-Klee, Gewöhnliche Schafgarbe, Gewöhnlicher Glatthafer* und *Wiesen-Knäuelgras* regelmäßig *Bienen-Ragwurz*. An Stellen, wo der Boden gestört, d.h. wegen der Anlage unterirdischer Gas- und Wasserleitungen angeschüttet wurde, entwickelte sich spontan kalkliebendes *Sanddorngras*. Auf der Grenze zwischen dem Naturschutzgebiet und dem benachbarten Campingplatz legte AMINAL-Natur im Jahre 2000 eine Erdböschung mit einem Bewuchs von einheimischem **Gesträuch** an (mit u.a. *Gewöhnliche Schlehe, Eingrifflicher Weißdorn, Schwarz-Erle* und *Gewöhnliche Esche*).



Wiesen-Kammgras

Herzlich Willkommen IM NATURSCHUTZGEBIET DIE KLEIPUTTEN VON HEIST

NATURSCHUTZGEBIET DIE KLEIPUTTEN VON HEIST

ANZIEHUNGSPUNKT FÜR VÖGEL

Die reliefreichen, feuchten Wiesen stellen ein hervorragendes Brutbiotop für eine Menge Küstenvögel (wie *Brandente*, *Säbelschnäbler*, *Rotschenkel* und *Austernfischer*) und Wiesenvögel (wie *Kiebitz*, *Uferschnepfe* und *Löffelente*) dar. Auf einem im Jahre 2000 zu einer reliefreichen Weide umgestalteten ehemaligen Acker ließ sich im Jahre 2002 eine Brutkolonie von *Lachmöwen* nieder. Längs der Wasserläufe und in den ausgedehnten Riedsümpfen und auch im Morastgestrüpp brüten dann wieder eine Menge charakteristischer Wasservögel wie *Zwergtaucher*, *Wasserralle*, *Sumpfhuhn*, *Blässhuhn*, *Gaugans*, *Stockente*, *Schnatterente*, *Krickente*, *Knäkente* und *Reiherente*. Die *Rohrweihe*, ein anmutiger Raubvogel, der Riedflächen liebt, findet hier in Gesellschaft einer großen Schar von Singvögeln (*Rohrhammer*, *Bartmeise*, *Teichrohrsänger*, *Schilfrohrsänger*, *Rohrschwirl*, *Blaukehlchen*) alles nach ihrem Geschmack. Zu den letzteren gehören ab und zu dann auch die sich mehr nordwärts ausbreitenden südlichen Arten wie *Seidensänger* und *Cistensänger* und das extrem selten gewordene *Braunkehlchen*. Im Gestrüch heißt es Ausschau halten nach u.a. *Fitis*, *Feldschwirl* und *Schwarzkehlchen*.



Blaukehlchen



Rohrweihe



Säbelschnäbler

Aber es kommen nicht nur Brutvögel in die 'Kleiputten von Heist' zu ihrem Recht. Während des Sommers und zur Zeit des Vogelzugs im Frühjahr und Herbst machen längs der nassen Gräben und an den Tümpeln eine Menge kleiner und größerer Stelzvögel wie *Grünschenkel*, *Dunkler Wasserläufer*, *Bruchwasserläufer*, *Waldwasserläufer*, *Flussuferläufer*, *Seidenreiher* und *Löffler* Station. Und wenn das Wasser den niedrigsten Stand hat, kommen die Stelzvögel nur allzu gerne, um sich im nahrungsreichen Schlack der zentral gelegenen, großen Tümpel ihre Nahrung zusammenzusuchen. Der Wasserstand hängt hier nämlich von den Gezeiten ab: wenn das Polderwasser aus dem Isabellavaart bei Niedrigwasser in den Leopoldkanal abgeführt wird, kann der Schlickboden der Kleiputten abtrocknen, wohingegen - wenn das Wasser in dem Isabellavaart bei Hochwasser angestaut wird - die Tümpel voll laufen. Während des Winterhalbjahrs werden die Tümpel in großer Zahl vor allem von *Krickenten*, *Stockenten* und *Löffelenten* aufgesucht.

Die Wiesen stellen für die überwinternden Scharen von *Kampfläufem*, *Großen Brachvögeln* und *Goldregenpfeifern* einen prima Futterplatz dar. Auch die *Bekassine* findet dann in den feuchten Wiesen und entlang der Riedsümpfe das Richtige. Die zu hunderten ständig anwesenden *Graugänse* bekommen zum Ende der Winterzeit auf diesen Wiesen nun auch Gesellschaft von ziemlich großen Scharen von *Blässgänsen*, die aus dem hohen Norden stammen. Die großen Konzentrationen von Vögeln (und während des Sommers: vor allem ihre Jungen) ziehen über das ganze Jahr hindurch auch regelmäßig Raubvögel an: *Rohrweihe*, *Kornweihe*, *Mäusebusard*, *Wanderfalke*, *Baumfalke*, *Turmfalke* und *Sperber*. Dass es regelmäßig einen Pendelverkehr von Vögeln zwischen einerseits die 'Kleiputten von Heist' und andererseits den nur einen kurzen Flug entfernt liegenden 'Heister Bucht', 'Sashul und Vuortorenweiden', 'Dudzeelse Polder' und 'Ebene von Ter Doest' gibt, ist nicht verwunderlich.



LEGENDE

Spazierweg	Eisenbahn	Eingang/Information	Wasser	zeitweilig Tümpel
Hauptweg	Böschungen	Parkmöglichkeit	Gestrüch/Wald	Riedsumpf
Weg	Grenze Naturschutzgebiet/Domäne	Beobachtungshütte	raue Grasfläche	Grasfläche mit Tümpeln
			bebautes Gebiet	Deichbewuchs
			trockene Grasfläche	



Krickente

AUCH FLEDERMÄUSE, FRÖSCHE, KRÖTEN UND MOLCHE SIND MIT VON DER PARTIE

Geheimnisvolle Erscheinungen sind die in der Abenddämmerung über die Kleiputten jagende *Wasserfledermaus* und *Schnurrbartfledermaus*. Zum Ende des Winters und im frühen Vorjahr sorgen *Hasen*, wenn sie total liebestoll sind, für gehörigen Spektakel.

Die auffallendste Amphibienart in die 'Kleiputten von Heist' ist der *Wasserfrosch*. Dieser meisterhafte Quaker findet in den ständig Wasser führenden Tümpeln, Pfuhlen und Gräben sein optimales Biotop. Viel stiller verhalten sich seine Verwandten, die *Erdkröte*, der *Grasfrosch* und der *Teichmolch*.



Wasserfrosch



VERWALTUNG

Die Verwaltung von die 'Kleiputten von Heist' ist darauf gerichtet, diese aus mikoreliefrichen, feuchten Weiden bestehende Landschaft zu schützen und zu stärken. So erhält dieses wertvolle Biotop, das anderswo im Poldergebiet allzu oft Platz machen muss für sterile Äcker oder Industrieareale, hier absoluten Vorrang. Mehr noch, durch naturtechnische Milieuarbeiten wurden in diesem Gebiet ein paar Äcker in reliefreiche Wiesen umgewandelt. Die Grasflächen in diesem Schutzgebiet unterliegen auch einer saisonabhängigen Begrasung durch Rinder und Pferde. Um durch Verknappung noch artenreichere Graslandtypen zu bekommen, wird jede Form von Düngung - auch indirekte durch zusätzliche Fütterung des Viehs - gemieden. Dieser botanische Reichtum ist auch für die Vögel wichtig: die jungen Nestflüchter sind durchweg Insektenfresser und finden in den blumenreichen Grasflächen einen gedeckten Tisch. Darüber hinaus ist gute Wasserqualität in ausreichender Menge eine absolute Notwendigkeit für die Amphibien. Zu niedrige Wasserstände und Überdüngung tragen überall sonstwo nämlich zum stetigen Rückgang des *Wasserfroschs* und seiner Gesellen bei. Den Riedflächen, die dazu neigen, zu verrauen, (u.a. mit *Rauhaariges Weidenröschen* und *Land-Reitgras*), wird durch regelmäßiges Mahen im Winter neues Leben eingehaucht. Heuwiesen werden dagegen im Spätsommer gemäht.